



Leseprobe aus: Kohn, Schulentwicklung 2.0, ISBN 978-3-407-25551-8

© 2011 Beltz Verlag, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-25551-8>

Vorwort

Nicht zuletzt seit dem Konjunkturpaket II ist die »multimediale Aufrüstung« der Schulen bundesweit ein Thema. Dennoch zählt Deutschland laut OECD-Studie noch immer zu den Schlusslichtern Europas, wenn es um die Nutzung von Computern im Unterricht geht.

An den meisten Schulen sind Computer oder andere moderne Bildungsmedien (wie beispielsweise interaktive Tafeln) vorhanden, werden aber noch zu wenig oder nicht wirklich erfolgreich für den Unterricht oder die Hausaufgaben genutzt – weil die Konzepte für den pädagogisch sinnvollen Einsatz neuer Medien fehlen. Werden sie hingegen sinnvoll eingesetzt, führt dies zu einer neuen Lehr- und Lernkultur, die gekennzeichnet ist durch anregenden Unterricht sowie wirkungsvolleres, stärker eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen.

Das vorliegende Buch zeigt Ihnen als Lehrerin bzw. Lehrer, als Mitglied der Schulleitung, aber auch als Entscheidungsträger einer übergeordneten Behörde den Weg in die zuvor beschriebene Richtung, indem es ausführlich und mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis Möglichkeiten schildert, wie Medien sinnvoll an den Schulen eingesetzt werden können. Nicht nur im Fachunterricht, sondern auch in der Verwaltung und zu Hause. Die vorgestellten Ideen haben sich im schulischen Einsatz bewährt und zeichnen sich durch eine einfache Nachvollziehbarkeit und – sofern es sich um Unterrichtsbausteine handelt – durch eine besonders hohe Motivierung der Schülerinnen und Schüler aus.

Einige Bausteine können Sie unmittelbar und individuell in Ihrem Unterricht einsetzen; für manche Vorschläge müssen Sie weitere Interessenten ins Boot holen, mit denen Sie gemeinsam an einem Strang hinsichtlich der Medienerziehung Ihrer Schülerinnen und Schüler ziehen. Dies können weitere Kolleginnen und Kollegen sein oder die Schulleitung. Auch ein Zusammenschluss nicht einmal zwingend benachbarter Schulen zu einem Verbund kann sich auszahlen, um auf diese Weise Synergien zu nutzen. Der Weg zur übergeordneten Behörde (Schulamt, Bezirksregierung, Lehrerfortbildungseinrichtung oder gar das Ministerium) verschafft Ihnen nicht nur einen Überblick über die in Ihrem Bundesland existierenden regionalen und überregionalen Medienprojekte, Initiativen und Kontaktmöglichkeiten, sondern kann gegebenenfalls finanzielle oder sonstige Mittel auf tun, von denen Sie bislang noch nichts wussten. Wie auch immer Sie die neuen Medien an Ihrer Schule einsetzen – ich wünsche Ihnen dabei viel Freude und gutes Gelingen, auch bei der Überzeugung Ihrer Kolleginnen und Kollegen!

Martin Kohn, Frankfurt am Main, im Sommer 2011